

Geschichte der Kuckucksuhr

In alten Berichten wird ein Gebiet als Heimat der Schwarzwälder Uhrmacherei genannt, welches im Norden durch den Raum Triberg / St. Georgen, im Westen durch das Gebiet um Simonswald / Gütenbach und im Süden durch die Region Eisenbach, Lenzkirch und Neustadt begrenzt wird. Besonders der Kreis Neustadt zählte schon damals zu den wichtigsten Orten der Uhrenproduktion im Schwarzwald. Bis in das 17. Jahrhundert zurück reichen die Anfänge der Uhrenproduktion im Schwarzwald. Bereits um das Jahr 1640 wurde die erste Schwarzwälder Uhr auf dem Glashof bei Waldau, heute ein Ortsteil der Stadt Titisee-Neustadt, gebaut. Die Herkunft der Kuckucksuhr ist wissenschaftlich nicht genau belegbar. Franz Anton Ketterer gilt jedoch als derjenige, dem es um ca. 1750 als erstem gelang, mittels zwei unterschiedlich tönenden Blasebälgen den Ruf des Kuckucks in einer Uhr nachzuahmen. Aus dem handwerklichen Geschick der damaligen Tüftler entwickelte sich sehr schnell eine große Anzahl von Uhrmachern, welche in den langen und verschneiten Wintermonaten die verschiedensten Kuckuckuhren gefertigt haben. Während des Sommers wurden die Uhren durch Schwarzwälder Uhrenträger in ganz Europa, sogar nach Asien und Amerika verkauft.

Bis in die heutige Zeit halten HÖNES-Kuckuckuhren die lange Tradition der Uhrenproduktion in Neustadt lebendig. Wie unsere Vorfahren legen auch wir besonderen Wert auf eine hochwertige Ausführung unserer Uhren. Nur zeitgenaue, mechanische Uhrwerke werden für unsere Uhren verwendet. Sämtliche Holzschnitzereien sowie Uhrengehäuse werden in Handarbeit hergestellt. Viele Bestandteile unserer Uhren werden im Schwarzwald gefertigt, vielfach von kleinen Familienbetrieben, welche ausschließlich für HÖNES arbeiten. HÖNES-Kuckuckuhren sind auch heute noch keine Massenproduktion, sondern besondere Schmuckstücke für höchste Qualitätsansprüche.

Weltweit sind HÖNES-Kuckuckuhren aus dem Schwarzwald sehr geschätzt und begehrt.